Handlungsfelder: neurodiversitätssensible Schule

Bildungs-/Kultusministerium

- Aufbau einer schul- und bildungsstatistischen Datengrundlage
- andere Beschulungsformen ermöglichen
  - Flexi- und Homeschooling
  - hybrider Unterricht
  - Webschule
- verbindliche Vorgaben für Nachteilsausgleich
- Ausbildung und feste Verankerung von Schulbegleitung (mit den Kommunen)
- (neuro-)inklusionsorientierte Lehrkräftebildung in allen drei Phasen der Ausbildung
  - Reflexion von diskursiven Macht- und Normierungsprozessen
  - diskriminierende Differenzherstellungen
  - diskriminierende Strukturen von Schule und Unterricht
  - neurodiversitätsreflexive Pädagogik
- inklusionsorientierte Lehrkräftebildung
- Lehrstühle für Neurodiversität an den Universitäten
- Mittel für Fort- und Weiterbildungen bereitstellen
- Neurodiversität als Merkmal guter Schulen in der Schulinspektion
- Konzept für Ausbildung von Fachberatung/Fachberater:innen
- Neuro-Inklusion im Lehrerzimmer:
  - Reduzierung von Bias
  - neurodiversitätssensible Organisationsentwicklung
  - neurodiversitätssensible Arbeitsbedingungen

Schulaufsicht

- Fachberatung Autismus stärken
  - Angebot ausweiten
  - mehr Unterstützungsangebote für Lernende, Eltern und Lehrkräfte
  - pädagogisches Fachpersonal
  - Begleitung
  - Aufklärung in Klassen in enger Absprache mit Lernenden/Eltern
- Fachberatung im Tandem
  - autistische und nicht-autistische Personen
- Auf-/Ausbau qualitativ hochwertiger, autismusspezifischer Weiterbildungsangebote
  - professionelle Kompetenz von Lehrkräften
  - Begleitung über ein Schuljahr
  - Handlungskompetenz
  - Reflexionsfähigkeit
  - pädagogische Diagnostik
- verbindliche Regelungen für Nachteilsausgleich
  - eindeutige und geregelte Prozesse
- in Zusammenarbeit mit Kommunen
  - niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote
  - Begleitung der Schüler:innen und ihrer Familien ggf. über die gesamte Schulzeit
- konkrete Handlungsspielräume formulieren
  - explizit mögliche Maßnahmen für ein individuell passendes Lernsetting
  - leichter Zugang zu Informationsmaterialien
- Informationsveranstaltungen
- Sensibilisierungsarbeit
- Krisenintervention bei akuten Herausforderungen, v.a. bei drohendem Schulabsentismus

Schulleitung

- Drei-Wege-Modell: Personal-/Organisations-/Unterrichtsentwicklung
- Entwicklungsziel neurodiversitätssensible Schule
  - neurodiversitätssensible Lernumgebungen
  - neurodiversitätsbewusste Didaktik: Vielfalt der Lernenden und ihre individuellen Lernvoraussetzungen erfolgreichen Lernens (INVO-Modell)
  - Basiswissen (Grundkenntnisse und Gestaltung von Rahmenbedingen) über Neurodiversität
  - Reflexion von Werten und Haltungen innerhalb der Schule (neurodiversitätsreflexive Haltung)
  - neuroinklusive Pädagogik ist Aufgabe aller (!) Lehrer:innen
  - Sensibilisierung aller am Schulleben Beteiligten
  - interne pädagogische Tage
  - Neurodiversitäts-TÜV: Wie neurodiversitätsfreundlich ist unsere Schule?
- Selbstvertretung ermöglichen
- Sicherstellung der Einhaltung des Nachteilsausgleichs
- Förderung individueller Fähigkeiten/individueller Ressourcen implementieren
- systemische Mobbing-Präventionsmaßnahmen
- Gestaltung von Schulübergängen
  - Eltern und Lernende aktiv einbeziehen
  - Kooperation mit abgebender/aufnehmender Schule
- angepasste Berufswahlorientierung
- Vernetzung vor Ort
  - interdisziplinärer Austausch
- Ausbildung mehrerer Lehrkräfte, die spezifische Expertise erlangen und Ansprechpartner:innen werden
- Handlungsspielräume möglicher Anpassungen in der Gestaltung des Schulalltags definieren

Lehrerinnen und Lehrer

- professionelle Kompetenz
  - Wissen
  - empathisches Verstehen
  - pädagogische Haltung
- pädagogischer Dreisatz
  - zuhören
  - glauben
  - ernst nehmen
- neurodiverse Räume gestalten, die folgende Aspekte berücksichtigen:
  - Reizverarbeitung
  - Denken u. Lernen
  - unterschiedliche Formen der Kommunikation
  - Interaktionsgestaltung
  - Zugehörigkeit
  - motorische Fähigkeiten
  - Emotions- und Stressregulation
  - Erschöpfung
  - Angstfreiheit (Safe Place)
- autistische Schüler:innen als kompetente und lernwillige Individuen mit individuellen Stärken und Potenzialen wahrnehmen
- Offenheit für neue und auch unkonventionelle Denk-, Arbeits- und Kommunikationsweisen
- individuelle Lernvoraussetzungen erfolgreichen Lernens berücksichtigen (INVO-Modell)
- Eltern als Kooperationspartner auf Augenhöhe und Experten ihrer Kinder ernst nehmen
- pädagogische Diagnostik
  - Situationsanalyse: Grundlage für das eigene Handeln
  - situative Bedingungen verändern/adaptieren
- gutes Classroom Management

ZAK GERMANY LIVE

Stephanie Meer-Walter | www.stephanie-meer-walter.de